



Gemeinde Münchendorf

2482 Bez. Mödling, NÖ.

Geb. Verz. Nr 8

am **15. Juni 2009** entrichtet

Bundesgebühr € 3,60

Verwaltungsabgabe €

Unterschrift: Summe € 3,60

Betrifft: Kindergarten Münchendorf

Wien, 20.04.2009
GZ.: 3013/G-M-09
TE/ep

C

KINDERGARTEN MÜNCHENDORF

BAUBESCHREIBUNG

Verfasser:



ARCHITEKT PODSEDENSEK ZT GMBH
A-1060 WIEN, LINKE WIENZEILE 4
TEL. 587 55 45 FAX 586 36 03

1. Allgemeines

Auf der Liegenschaft Himbergerstraße 14, 2482 Münchendorf, Grundstück 25/5, EZ 42, KG Münchendorf, soll ein 2-gruppiger Landeskindergarten errichtet werden.

1.1 Lage

Die projektgegenständliche Liegenschaft liegt in der Gemeinde Münchendorf im Kreuzungsbereich Himbergerstraße/Velmer Straße.

Im Südosten grenzt an die Liegenschaft der Triestingbach, zwischen der Liegenschaft und der Himbergerstraße selbst fließt ein Kanal.

Das Gebäude wird an der nordwestlichen Grundgrenze direkt an die Uferböschung des Kanals angrenzend errichtet.

1.2 Gebäudestruktur

Das Gebäude ist im wesentlichen als erdgeschossiges, nicht unterkellertes Objekt konzipiert, wobei in einen Baukörper, welcher im wesentlichen Neben- und Versorgungsräume enthält, 3 Kuben eingeschnitten sind, welche die beiden Gruppenräume und einen Bewegungsraum enthalten.

1.3 Erschließung/PKW-Stellplätze

Das Gelände wird über eine neu zu errichtende Brücke, welche den oben angeführten Kanal in Stahlbetonbauweise überspannt, direkt von der Himbergerstraße aus erschlossen.

Über diese Brücke wird ein Vorplatz mit 8 PKW-Stellplätzen, wobei einer behindertengerecht ausgeführt wird, erreicht.

Zusätzlich zu diesen PKW-Stellplätzen ist im Nahebereich des Eingangs in den Kindergarten eine Anlage zum Abstellen von Fahrrädern vorgesehen.

1.4 Raumeinteilung

Der oben angeführte erdgeschossige Baukörper nimmt neben einem zentralen Foyer, einen Büroraum für die Kindergartenleitung, einen Personalraum, Abstellräume, eine Sanitärgruppe für Erwachsene, eine Küche, einen über Schiebeelemente zur Küche und zum Foyer hin offenen Multifunktionsraum sowie zwischen Gruppenräumen und dem Bewegungsraum Garderoben auf, weiters einen von außen zugänglichen Technikraum.

Die 3 eingeschobenen, oben angeführten Kuben enthalten zum einen einen Bewegungsraum, welcher über eine mobile Trennwand mit dem Foyer verbunden werden kann, zum anderen die Gruppenbereiche, welche jeweils aus einer Sanitärgruppe, einem Abstellraum sowie dem Gruppenraum selbst bestehen.

Ein Teil des Gruppenraums ist als über Sanitärgruppe und Abstellraum liegende Galerie (Rückzugsbereich) ausgebildet.

2. Flächen

Bauplatzfläche ca. 2.205 m²
 bebaute Fläche ca. 530 m²

Nettonutzflächen:

Gemeinsame Räume:

Foyer	54,55 m ²	
Büro	11,89 m ²	
Personalraum	10,84 m ²	
Abstellraum	10,20 m ²	
Abstellraum	4,95 m ²	
Vorraum	6,26 m ²	
Dusche	2,39 m ²	
WC	4,48 m ²	
Küche	16,06 m ²	
Multifunktionsraum	17,78 m ²	
Technik	10,56 m ²	
Bewegungsraum	62,31 m ²	
Zwischensumme		212,27 m ²

Gruppe 1

Garderobe	15,88 m ²	
WC-Gruppe	12,47 m ²	
Abstellraum	8,17 m ²	
Gruppenraum	60,47 m ²	
Rückzugsbereich	24,16 m ²	
Zwischensumme		121,15 m ²

Gruppe 2

Garderobe	15,88 m ²	
WC-Gruppe	12,47 m ²	
Abstellraum	8,17 m ²	
Gruppenraum	60,47 m ²	
Rückzugsbereich	24,16 m ²	
Zwischensumme		121,15 m ²

Gesamtsumme 454,57 m²

3. Konstruktion

Der Baukörper für die Allgemein- und Nebenräume wird als hochwärmegeämmte Mauerwerkskonstruktion ausgeführt, die eingeschobenen Kuben als ebenfalls hochwärmegeämmte Stahlbetonkonstruktion.

Dächer und Decken werden als Massiv (Stahlbeton) Konstruktion ausgeführt.

Näheres ist der beiliegenden Einreichstatik von DI Jürgen Schindler zu entnehmen.

4. Bauteilaufbauten

Siehe Bauteilkatalog/Energieausweis des TB Ing. Gerhard Novak.

5. Fassade/Fenster

Der Grundbaukörper erhält eine vorgehängte Fassade in Form einer Lattung aus Lärchenholz (natur).

Die eingeschobenen Kuben erhalten ebenfalls eine vorgehängte Fassade, allerdings aus duromeren Hochdrucklaminaten (HPL) nach EN 438, Typ EDF mit individuellem Design („Fundermax Exterior“ oder gleichwertiges).

Sämtliche Fenster werden als 3-Scheiben-verglaste Holz/Aluminium-Konstruktionen hergestellt.

6. Dach

Das Dach über dem Grundbaukörper wird als Warmdach ausgeführt, die Dächer über den eingeschobenen Kuben als extensiv begrünte Duo-Dächer.

7. Innenausbau

Der Innenausbau wird weitgehend als Trockenbau realisiert, wobei nicht tragende Innenwände als doppelt beplankte Gipskartonständerwände hergestellt werden.

Gruppenräume, der Bewegungsraum sowie das Foyer, Multifunktionsraum sowie Küche, Büro und Personalraum erhalten jeweils abgehängte Akustikdecken in Form von gelochten Gipskartondecken.

Die Fußbodenkonstruktionen werden im wesentlichen als schwimmender Estrich mit Linolbelag (in Sanitärräumen Fliesenbelag) ausgeführt.

Die Rückzugsbereiche auf den Galerien erhalten Parkettboden auf Trittschalldämmmatte.

Die Stiegen zu diesen Galerien werden als Holzkonstruktion ausgeführt.

8. Technische Gebäudeausrüstung

8.1 Installationstechnik

Die Beheizung des Gebäudes erfolgt geothermisch mittels Tiefenbohrung und Wärmepumpe.

Die Beheizung der Räume selbst erfolgt über eine Niedertemperatur-Flächen-Heizung (Fußbodenheizung).

Um Wärmeverluste über Lüftung weitgehend zu vermeiden, erhält das Objekt eine kontrollierte Lüftung (0,5-facher Luftwechsel) mit hochwirksamer Wärmerückgewinnung.

Die Warmwasserbereitung erfolgt über die Abwärme der Wärmepumpe (mit Frischwassermodul).

8.2 Elektrotechnik

Spannungsversorgung

Die Spannungsversorgung des Objekts erfolgt aus dem Versorgungsgebiet des zuständigen EVU's.

Elektrotechnische Ausstattung

Die elektrotechnische Ausstattung des Kindergartens erfolgt nach den Angaben der Niederösterreichischen Landesregierung. Als Grundlage dienen die Niederösterreichische Kindergartenbauordnung sowie die Bautechnikverordnung für Niederösterreich in der letztgültigen Fassung.

Raumbeleuchtung

Die Raumbeleuchtung wird mit energiesparenden Leuchtmittel ausgeführt. Als Vorschaltgeräte werden ausnahmslos EVG eingesetzt. Die Beleuchtungsstärke wird entsprechen der Ö-NORM E12464 ausgeführt.

Fluchtwegsorientierungsbeleuchtung

Die Fluchtwegsorientierungsbeleuchtung wird nach TRVB 102 ausgeführt. Als Fluchtwegsorientierungsleuchten werden Akkuleuchten mit einer Betriebsdauer von einer Stunde eingesetzt. In den Leuchten werden Prüfbausteine eingebaut, um die routinemäßigen Kontrollen automatisch durchführen zu können. Die weiteren Bestimmungen der Ö-NORM EN 1838 sind verbindlich einzuhalten.

Regeltechnik

Für die Haustechnik wird die erforderliche Regeltechnik vorgesehen.

Sicherheitseinrichtungen

Die Sicherheitseinrichtungen laut dem Kindergartengesetz (Ausgangsüberwachung - unkontrolliertes Verlassen des Kindergartens durch ein Kind) werden berücksichtigt.

9. Entwässerung

Sämtliche Schmutzwässer werden in das öffentliche Kanalsystem abgeleitet.

Dachwässer werden in den das Grundstück im Nordwesten begrenzenden Kanal abgeleitet.

Oberflächenwässer werden auf eigenem Grund versickert und zwar dergestalt, dass die asphaltierten (Asphaltbeton) Rangierflächen des PKW-Stellplatzes in mit Rasengittersteinen befestigte Stellplatzflächen entwässern.

10. Entsorgung

Zur Müllsammlung/Trennung ist ein eigener Standplatz für Müllgefäße im Vorplatzbereich vorgesehen.

11. Außenanlagen

PKW-Rangierflächen: Asphaltbeton

PKW-Stellplätze: Rasengittersteine

Fahrradabstellplatz: Betonplatten

Terrasse vor dem Multifunktionsraum: Betonplatten

Terrasse vor den Gruppenräumen/Bewegungsraum: Holzterrasse mit integrierten Sandkisten